

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1394

**LOG Titel:** Ampurias

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

12,000 Juden als Sklaven zu Handlangerdiensten gebraucht worden wären. Den Namen Colosseum soll es entweder von seiner riesenhaften Größe, oder von dem Coloss des Apollo erhalten haben, den Nero mit seinem Abbild und gegen 70 Fuß hoch vor seinem goldenen Palast errichten ließ, den aber Vespasian vor seinem Amphitheater aufzustellen befohl. Der Umfang des ganzen Gebäudes beträgt 2416 röm. Palmen, oder gegen 2013 rh. Fuß; die äußere Höhe, gegen 232 röm. Palmen, oder gegen 193 rh. Fuß. Die Atraz die gegenwärtig, wegen des vielen sie ausfüllenden Schuttes, 25 röm. Palmen tiefer liegt, hält im innern Umkreis 1100 röm. Palmen, oder gegen 916 rh. Fuß, in ihrem längsten Durchmesser 420 röm. Palmen, oder gegen 350 rh. Fuß, und in ihrem kürzesten Durchmesser 268 röm. Palmen, oder 223 rh. Fuß. In den neuesten Zeiten sind durch die darin veranstalteten Aufgrabungen manche, bisher noch dunkle Punkte aufgeklärt worden. Bekanntlich steht nur die eine äußere Hälfte des Colosseums jetzt noch völlig erhalten, und der obere Theil der andern ist zusammen gestürzt, oder zur Erbauung von drei großen Palästen, Palazzo di Venezia, Cancellaria, Farnese und des Hafens von Ripetta abgetragen worden. Die Leidensstationen befinden sich im Innern, und ein großes Kreuz am westl. Eingang bezeichnet das Gebäude als eine dem Andenken der Märtyrer, die darin einst gelitten, geweihte Kirche. Den merkwürdigsten Eindruck macht dieses Gebäude bei den Besuchen im Mondschein\*). Das Amphitheater zu Verona soll nur 30,000 Menschen haben fassen können, und nicht mehr oder wol noch weniger das von Pola. Außer diesen Städten hatten noch folgende steinerne Theater: die Städte Capua, Puzzuoli, Catania (vielleicht das größte von allen), Syrakus, Nimes, Arles, Frejus, Pompeja, wie man bestimmt weiß. Hölzerne Gebäude dieser Art mögen aber wol in fast allen größeren Städten der ehemaligen römischen Provinzen vorhanden gewesen seyn; nur hat die Zeit davon uns nichts erhalten können\*\*).

(Sickler.)

AMPHITHEMIS, Apollons und der Atakallis Sohn, der mit der Nymphe Tritonis den Nasamon und Kaphareus oder Kephalion erzeugte †).

(Ricklefs.)

AMPHITRITE, (in der Mythol.), auch Amphitriane, die Tochter des Nereus und der Doris, Gemahlin Poseidons<sup>1)</sup>, der sie jedoch (I, 2, 2.) zu einer Tochter des Okeanos und der Lethys macht, mit welcher sie oft

verwechelt wird. Ihren Namen hat sie vermuthlich von *αμφιτρος* durchlöchert, durchbohrt, entweder weil man sie sich in einer Höhle von löchrigem Wismstein, oder in einer Höhle mit 2 Oeffnungen<sup>2)</sup> wohnend dachte, oder von *αμφιτριβειν* umfassen, umströmen<sup>2b)</sup>; — Der Ehe mit Poseidon zu entfliehen, flüchtete sie zum Atlas; aber ein Delphin spürte sie auf, und nun ergab sie sich dem Poseidon, der sie zur Königin der Gewässer erhob, und den Delphin unter die Sterne verfestete<sup>3)</sup>. Sie gebar dem Poseidon den Eriton<sup>4)</sup> und die Rhode<sup>4b)</sup>; außer diesen noch die Benthesthyme nach Apollodor<sup>5)</sup>. Nach Arion<sup>6)</sup> gebar sie eine Menge von Löchern. In dem homerischen Hymnus auf Apollon (96.) erscheint sie, man weiß nicht woher? als Geburtshelferin. Dichter deuten durch sie oft das Meer selbst an; daher die Beiworte brausend (*αγαστονος*) Od. XII, 97.; unbegrenzt (*απειριτος*) Orph. Argon. 336. und blauesfüßig (*κυανοπυρος*) Od. XII, 60. Mit der letztern Bezeichnung ist sie jedoch schon personifizirt gedacht. Künstler stellen sie oft vor. Von einer Gruppierung mit Poseidon in einem Tempel auf der korinthischen Landenge spricht Pausanias II, 1. Am vollkommensten stellt sie ein Kopf vor, auf dem Ehrenbogen des Augustus zu Rimini, wo sie in demselben Verhältnisse der Hera ähnelt, wie Poseidon dem Zeus geähnelt ist. Am häufigsten erscheint sie in Reliefs, auf Gemmen und Münzen, wo man sie bald auf einem Seepferd oder Delphin reitend, bald auf einem Muschelwagen von Seepferden oder Delphinen gezogen findet, meist bis an den Unterleib bekleidet, mit einem flatternden Schleier, der sich über ihr Haupt wölbt, einen mächtigen Dreizack in der Hand, gleich dem Flutengebierter. Ihr Haar umgibt ein Kranz. Bisweilen findet man bei ihr, wie beim Okeanos, Krebscheren über der Stirn. Auf den Münzen von Abruzzo ist ihr Haupt mit Krebschalen bedeckt.

(Ricklefs.)

AMPHITRITE, (Zool.) Ein Ringwurm aus der Ordnung der Branchiodelen, und namentlich der Röhrenbewohnenden. Goldfarbene, kammförmige Platten am vordern Theile des Körpers dienen zur Befestigung und Waffe. Der Mund ist von zahlreichen Tentakeln umgeben; der Anfang des Rückens trägt auf jeder Seite kammförmige Kiemen.

(Meckel.)

Amphitrope, s. Athen.

AMPHITRYON, (*Αμφιτρύων*), der Sohn des Alkaios, König von Tirynth und der Hipponome, Enkel des Perseus<sup>1)</sup>. Er erhielt die Hand der Alkmene, der Tochter seines Vaterbruders Elektryon unter der Bedingung, ihn an dem Pterelaos und dessen Söhnen zu rächen, hatte aber das Unglück den Elektryon zu tödten, und wurde von dessen Bruder Ethenelos mit seiner Gemahlin aus Tirynth vertrieben. Als Schutzfliehender kam er nach Thebai zu Kreon, erhielt von ihm Beistand gegen Pterelaos — s. Alkmene — und zog an der Spitze der Böotier, Lokrier und Phokier gegen ihn aus<sup>2)</sup>, konnte ihm

\*) Noch sieht man in Rom, außer dem Flav. Amphitheater, das sehr kleine Amphitheatrum Castrense, das aber sehr in Trümmern liegt.

\*\*) Vgl. *Maffei de Amph. Durand*, Monumens d' Architecture. und *Lipsius*, de Amphith. *Cassas*, Pitt. de l'Istrie. *Clerisseau*, Antiq. de France. *Desgodetz*, Edif. Ant. de Rome. Amphitheatrum Flavianum. *Eckhel*, Doct. Num. Vet. Vol. VI. p. 357. 359. 375. Stieglitz, Archäol. der Bauk. d. Gr. u. Röm. Th. II. Abschn. VI. Weinbrenner, die beweglichen Theater des Curio, N. Tent. Metzar 1797. St. 8. S. 307. Fernow, Röm. Stud. Bd. 2. S. 132 ff. Gärtner, Ansichten der am meisten erhalten. Monum. Siziliens, 1818. *Kephalides* Reise II. 28. 59. 96.

†) *Apoll. Rh.* IV, 1495. *Hyg.* F. 14.

1) *Hes.* Theog. 240 sq.; *Apollod.* I, 2, 7.

2) *Sophocl.* Philoct. 19, 159 u. 980. vgl. *Winkelmänn* alte Denkm. I, 36. und *Bothe* ad Eurip. Cyclop. 700. 2b) *Metam.* I, 13 sq. 3) *Eratosth.* Cat. 31. 4) *Hyg.* Praef. *Lycophr.* 886. 4b) *Apollod.* I, 4, 5.; *Schol.* in *Pind.* Ol. 7. 25. \*) III, 15, 4. 5) *Ael.* H. An. XII. 45.

1) *Apollod.* II, 4, 5. 2) *Hes.* Sc. Herc. 16-26.

aber nichts anhaben, bis die in ihn verliebte Romaltheo — eine zweite Ekphra — dem Pterelaos die goldene Locke abschneitt, an welcher die Erhaltung seines Lebens hing. Die eroberte Stadt schenkte er dem Kephalos, seinem Begleiter, und die unfindliche Romaltheo ließ er hinrichten. Von der gemachten Beute nahm er nichts, als einen goldenen Becher, den Poseidon an Laphios oder Pterelaos geschenkt hatte<sup>3)</sup>. Er weihte bei der Rückkehr dem Jömenischen Apollon einen Dreifuß (*Herod. V, 59.*); fand aber seine Gemahlin durch Zeus List untreu und sich geäfft — s. Alkmene — das Räthsel lösete ihm Zeirefias<sup>4)</sup>. Des Zeus Sohn, Herakles, erzog er, wie seinen eigenen, und unterwies ihn selbst im Wagenrennen<sup>5)</sup>. Er blieb im Kampf mit den Minyern, (I. c. 11.) und lag zu Thebai begraben<sup>6)</sup>. — Die Geschichte des Amphitryon erhielt unstreitig durch die Herakleien mannigfaltige Zusätze, und wir würden sie noch vollständiger kennen, oder doch von neuen Seiten dargestellt finden, wenn die Tragödien des Aeschylus und Sophokles unter seinem Namen nicht verloren wären. Dem Plautus gab die Verkäpfung des Jupiter in Amphitryon zu einer Komödie Stoff, die reich an komischen Situationen ist, und sich in und durch sich selbst so verwickelt, daß der Gott selbst den Knoten lösen muß. Auch auf sicilianischen Vasen findet man diesen Gegenstand komisch dargestellt. Winkelmanns *Gesch. d. K. S.* 187. B. Ausg. (*Ricklefs.*)

Amphitryoniades auch Amphitryonides, ein Beinamen des Herakles von seinem angeblichen Pflegevater Amphitryon. (*Ricklefs.*)

AMPHORA, war, wie der aus dem Griechischen (*αμφί* und *φέρω*) abstammende Name bezeugt, ein meist irdenes Henkelgefäß zur Aufbewahrung von Honig, Del, Oliven und besonders Wein (*Hor. Od. III, 26, 34.*) Als ein Gefäß von bestimmtem Maße enthielt die Amphora 8 Congios oder 48 Sextarien (Mödel), was nach heutigem Gemäß etwa  $\frac{1}{2}$  Anker betragen mag. Daß hienach besonders die Größe der Lastschiffe bestimmt wurde, lehren viele Stellen römischer Schriftsteller, z. B. *Liv. XXI, 63. navis trecentarum amphorarum*, ein Schiff von 300 Nonnen. (*Günther.*) — Bei den alten Römern war der cubite röm. Fuß die Einheit der Maße für trockene und flüssige Waare. Das Maß für erstere hieß Quadrantal, und das Maß für letztere hieß Amphora quadrantal. Beide waren = 133,9283 par. Cub. Lin., oder 1390,78 par. Cubitzoll. — In Venedig heißt Amphora ein Weinmaß = 4 Bigoncie = 31872 paris. Cubitzoll. (*Schön.*)

Amphoteris, s. Akarnan.

AMPHRISIA, Amprisia<sup>\*)</sup>, stolae albae, ein von König Alfons V. von Aragonien im 15ten Jahrh. der Jungfrau Maria zu Ehren gestifteter Orden, den aber

<sup>3)</sup> *Apollod. II, 4, 7.*; *Plaut. Amph. I, 1, 104 sq.* <sup>4)</sup> *Il. XIX, 19 sq.*; *Od. XI, 265. Schol. ad Il. XIV, 323.*; *Diod. IV, 9.*; *Hyg. F. 29.* <sup>5)</sup> *Apollod. II, 4, 9.* <sup>6)</sup> *Pind. Nem. 9744.*

<sup>\*)</sup> Das Wort Amprisia soll für Emblem gebraucht worden seyn, und wäre dann wol einerlei mit Imprisia, welches in der Bedeutung von Siegel, wegen der Figuren auf Siegeln, vorkommt.

auch, wahrscheinlich durch besondere Verwilligung des Königs, Kaiser Friedrich III., welcher mit dessen Schwertochter Eleonore von Portugal vermählt war, zu vergeben hatte. Dieses geht aus einigen darüber vorhandenen Urkunden Friedrichs hervor. Die älteste von 1459 findet sich in *Sommersberg. Script. Siles. T. I. p. 1013.* Sie dient zum Beweis, daß der Orden für beide Geschlechter bestimmt war, denn Friedrich gibt ihn an Nicolaus v. Lobkowitz und dessen Gemahlin Sophie von Zierotin. Er mußte an allen Marienfesten und deren Vigilien getragen werden. Die Insignien waren nach der Urkunde: *stola alba cum tribus liliis in camero impositis, nec non Zarea* (vermuthl. fehlerhaft statt Jarra) *griffone eidem appendente.* Durch eine andere Urk. von 1488 in *Erath Cod. dipl. Quedlinb. p. 840.* „*dat. in castris-Ardemburg Flandriae,*“ verleiht Friedrich den Orden der Äbtissin Hedwig und dem ganzen Convent zu Quedlinburg. Hier wird in der Beschreibung richtig statt Zarea, Jarra gebraucht, worunter ein Gefäß oder Topf verstanden ward. *Sommersberg* sagt daher auch, daß die Deutschen ihn den Orden der Blumenköpfe nannten. Auch kommt er unter dem Namen Lilien-Orden vor. Nach einer in *Lambec. Bibl. Vindob. p. 960* vorkommenden Beschreibung bestanden die Insignien aus einer weißen Stola, einer aus Blumentöpfen gebildeten Halskette, an welcher das Marienbild, und ein Greif, hing, einen Zettel mit der Inschrift haltend: „*Halt Mas.*“ Davon und vielleicht wegen der in den Statuten enthaltenen sittlichen Vorschriften führte dieser, wie es scheint, frühe schon wieder abgekommene Orden auch wol den Namen des Ordens der Mäßigkeit. (*v. Arnoldi.*)

Amphrisos, s. Phokis und Thessalia Phiotis.

AMPLAIN, kleiner Fluß in Nordamerika, welcher nach den neuesten Nachrichten von dem amerikanischen Residenten bei den Indianern Hrn. Stickney, eine natürliche Verbindung zwischen dem See Michigan und dem Mississippi bildet; indem er einen Theil seines Wassers in den See ergießt, und einen andern in den Illinois, welcher in den Mississippi fällt. Diese Verbindung zwischen den nördlichsten und südlichsten Staaten kann, mit Nachhilfe der Kunst, für den innern Handel der vereinten Staaten von großem Nutzen seyn. (*H.*)

AMPLEPUI, Mttfl. im franz. Depart. Rhone, Bez. Villefranche, mit 480 H. und 3470 Einw., die sich von der Baumwollen- und Leinweberei nähren. In der Nachbarschaft sieht man bei dem Schlosse Rochefort merkwürdige Quarz- und Marmorfelsen, zwischen welchen sich Krystalle und Amethysten finden. (*Hassel.*)

Amplexus, s. Onthacera.

AMPLIATIV. Der hohe Grad einer Beschaffenheit unterscheidet sich von dem höchsten Grade, welcher nur nach ausdrücklicher Vergleichung desselben mit allen, sie auch habenden Gegenständen erkannt wird. Letzteres ist der Superlativ, jenes unbestimmter der Ampliativ der Abjective oder auch Adverbien. Sie können in demselben eine besondere Form haben; z. B. im Italienischen bedeutet: *dottissimo* nur: sehr gelehrt, nicht: der gelehrteste; aber viele Sprachen haben dieselbe Form für hohen und höchsten Grad der Eigenschaft. (*Vater.*)